

A) HINTERGRUND

Gegenüber den jüdischen Bewohnern gab es hinsichtlich der Religion ein unausgesprochenes Angebot von Seiten der Perser:

„Ihr könnt glauben, was ihr wollt. Hauptsache, ihr lasst uns damit in Ruhe und befolgt unsere Gesetze.“

Wer sich innerhalb dieses „Sicherheitsbereichs“ bewegte, hatte keine Konflikte zu befürchten.

B) TEXT

Lies folgende Bibelstelle:
Esther 3, 1-15

Weitere:
Apg.5,29

C) WENN NACHFOLGE ETWAS KOSTET

Mordechai, der gottesfürchtige und kluge Berater von Esther, wurde als Sohn jüdischer Gefangener in Susa geboren. Als junger Mann war er an den königlichen Hof gekommen und auf der Karriereleiter steil aufgestiegen. Seine Position und seine Rente waren wirklich sicher.

WELCHE SICHERHEIT?

Sein Glaube an Gott stand für ihn allerdings über Karriere, Stellung und Einkommen. Ein neu erlassenes Gesetz, nach dem alle Bürger den neuen „Co-Kanzler“ Haman anbeten sollten, ging für ihn entschieden zu weit. Für Mordechai war seine Anbetung allein Gott vorbehalten.

Hier war er zu keinem Kompromiss bereit, sondern verließ seinen Sicherheitsbereich und setzte alles aufs Spiel.

FRAGEN:

Hand aufs Herz: Wie hättest du an Mordechais Stelle entschieden? Wäre ein Kompromiss nicht auch vertretbar? Gibt es heute noch ähnliche Erfahrungen, in denen uns unser Glaube dazu herausfordert, wichtige Dinge aufzugeben, oder zu hinterfragen?

D) ZUM NACHDENKEN

HAMAN UND DIE ALTEN GESCHICHTEN

Hamans Vorfahren (Amalekiter) waren uralte Feinde der Juden (5.Mo.25,17-19). Wegen dieser lange zurückliegenden Geschichten wollte Haman nicht nur Mordechai töten, sondern sein ganzes Volk.

KOMISCH

Warum haben längst vergangene Erfahrungen eine solche Macht über uns? Wieso fällt es manchmal so schwer, „alte Zöpfe“ abzuschneiden und ohne Vorbehalte neu anzufangen?

Kennst du ähnliche Erfahrungen aus deinem Leben?